

Mitg'schaut

VON
MICHAEL
KOHLWEIS



Das Sonntags-Wetter war schön, auch wenn Wolken ein Remake des letztwöchigen Sonnenbrandes verhindern haben – war's gerade richtig, für einen Abend im Freien. Wer konnte, hat gegrillt, was

Frohes Fest

das Kotelett hielt.

Der wer sich als Bett-hupier noch die reichen Advokaten aus Los Angeles gönnte - erhielt seine Abreibung, eiskalt, weihnachtlich frisch. Dort feierten die Anwälte Santa Claus mit einer X-mas-Party, Geschenken, Rauschbart, so richtig schön feierlich – mitten im Sommer.

Wen kümmert's am Kügelberg schon, ob Zeit und Programm übereinstimmen – oder welche Folge grad dran ist? Tage-lang wurde Fritz Egner mit seiner neuen Show eingetrommelt und dann begrüßte uns der Dingsda mit einem Hoppala: „In England und Italien waren wir bereits ...“. Nun, die matte Sache zum ersten Mal. Hat uns der ORF, weil die Qualität noch mieser war, vor den ersten zwei Folgen verchont?

Fritz Egner hat den Rudi Carrell, seinen Studiogast, mit folgenden Worten verabschiedet: „Ich hoffe, sie bleiben dem deutschen Fernsehen treu?“ Sein JA hat natürlich alle Österreicher gefreut – so sie das deutsche Programm via Kabel genießen können.

Der erfolgreiche Ex-Holländer erzählte uns auch, daß er sich heute eher als Deutscher bezeichnet: „Ich fühle deutsch, ich denke deutsch, ich schreibe deutsch!“ Das freut uns, und wir nehmen es ihm nicht krumm, daß er noch immer nicht deutsch relet.



Auszeichnung für Vater von „Lucky Luke“

Der belgische Zeichner Morris, der Erfinder der Comic-Figur „Lucky Luke“, ist am Samstag mit dem Sonderpreis des 20. Comic-Festivals von Angoulême ausgezeichnet worden. Morris erhielt die Auszeichnung für sein Gesamtwerk.

Morris, 1923 als Maurice de Bevere in Kortrijk (Courtrai) geboren, hat den einsamen Cowboy Lucky Luke und sein Pferd Jolly Jumper, die Dalton-Brüder und Ran Tan Plan, den dümmsten Hund der Welt, in über 60 Comic-Alben verewigt. Mehrere „Lucky Luke“-Episoden wurden als Zeichentrickfilme für Kino und Fernsehen produziert.

Johnny Hallyday will Scheidung

Der französische Alt-Rockstar Johnny Hallyday (49) will sich zum dritten Mal scheiden lassen. Wie bekannt wurde, erschien das Paar bereits vor dem Scheidungsrichter. Hallyday hatte die 29 Jahre jüngere Adeline Blondieu im Juli 1990 in Ramatuelle an der Cote d'Azur aufs Standesamt geführt.

Die vorige Ehe mit dem Mannequin Elizabeth Etienne hatte gerade 15 Monate gehalten.

Harrers Spuren in „Land der Berge“

FS 1
1830

Anlässlich des 80. Geburtstages des großen österreichischen Alpinisten, Forschers und Schriftstellers Heinrich Harrer am 6. Juli 1992, zeigt die von Lutz Maurer und Bernd Seidl gestaltete Sendereihe „Land der Berge“ eine zweiteilige Dokumentation mit dem Titel „Grenzenloses Abenteuer – Das Leben des Heinrich Harrer“.

Als Schirennläufer und akademischer Abfahrtsweltmeister hatte sich Harrer in den dreißiger Jahren einen Namen gemacht. Berühmt ist er 1938 geworden, als ihm mit Anderl Heckmair, Ludwig Vörg und Fritz Kasperek die Erstbesteigung der Eiger-Nordwand gelang. Weltbekannt aber wurde er durch seine Flucht aus einem englischen Internierungslager und den darauffolgenden sieben Jahren in Tibet (1944 – 1951). In Lhasa wurde er einer der Lehrer, später einer der Freunde des jungen Dalai Lama, mit dem er auch vor den Rotchinesen aus dem Land flüchten mußte.

„Land der Berge“ zeichnet das Porträt eines vielseitigen Mannes, dessen Bücher Klassiker der Abenteuer- u. Bergliteratur sind. „Die weiße Spinne – Die Geschichte der Eigernordwand-Begehung“ – und „Sieben Jahre Tibet“ erzielten Millionenauflagen.



Heinrich Harrer, Fritz Kasperek, Andreas Heckmair und Ludwig Vörg bei ihrer sensationellen Erstbesteigung.

Das Radioprogramm finden Sie heute auf der Seite 36

FERNSEHEN

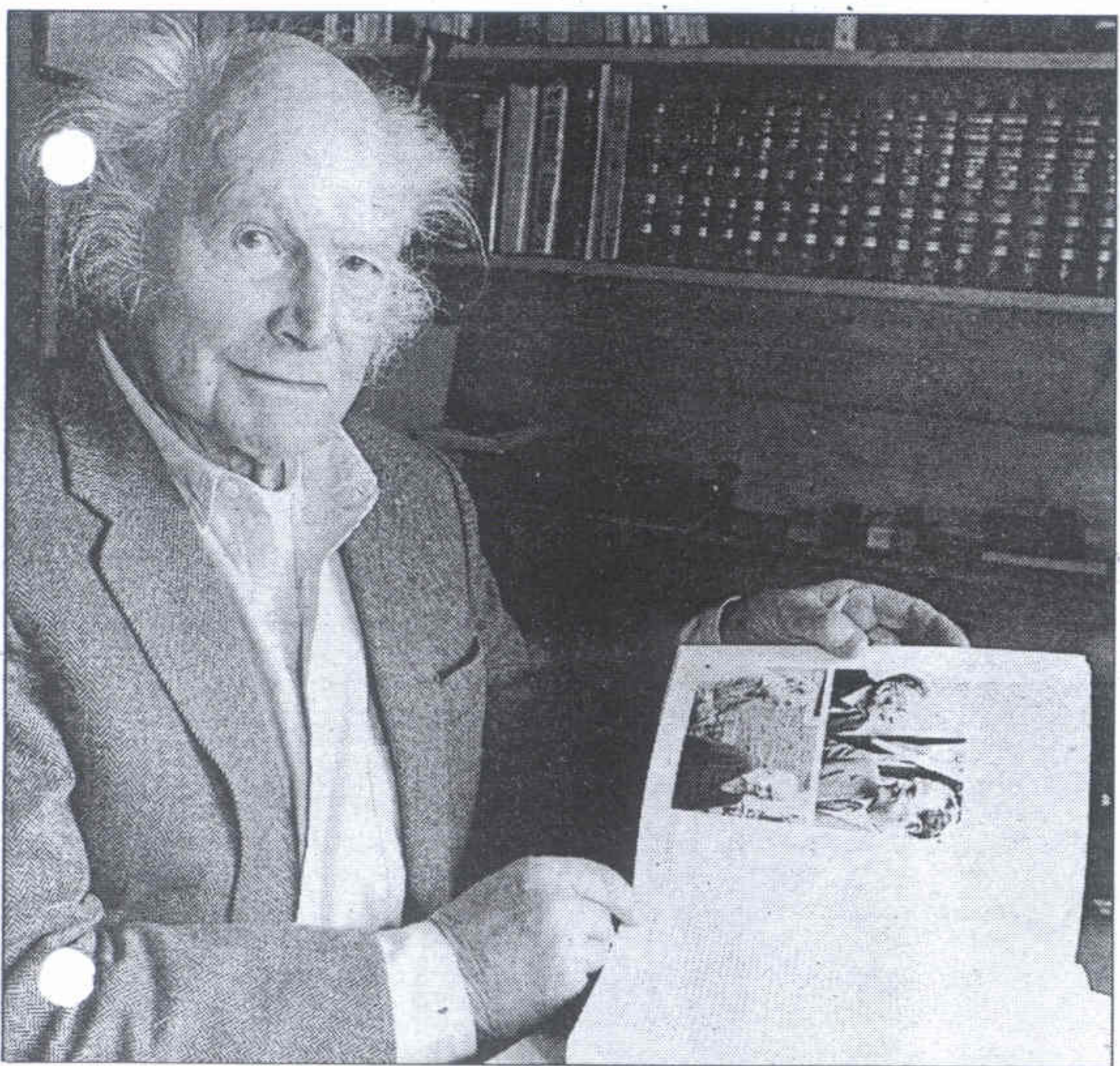
L 61 KLEINE 30.6.



HERTHA & USCHI

Mit einem sehenswerten Zweiteiler begeht das Fernsehen ab heute den 80. Geburtstag Heinrich Harrers. Zwischen Eiger, Tauplitz und Tibet.

Himmmlers Film für Harrer



Heinrich Harrer, Abenteurer, Forscher, Schriftsteller, Weltenfahrer, wird am 6. Juli 80 Jahre alt. Der ORF ehrt ihn mit einem Zweiteiler FOTO: ORF

■ VON FRIDO HÜTTER

Die ersten drei Minuten sollten Sie keinesfalls versäumen: Das „Land der Berge“-Team stellt in einer sehenswerten Stunt-Szene nach, wie Heinrich Harrer, damals noch Student und doch fast schon tot, aus der Sturzhahnwand fiel.

FS 1
20.15 Uhr
Land der Berge

Dann folgt Harrers erstes großes Abenteuer, das ihn am 24. Juli 1938 schlagartig berühmt machte: Zusammen mit drei anderen durchstieg der 26jährige erstmals Europas steilsten Friedhof, die Eiger-Nordwand. Und das unter Bedingungen, die man sich heute kaum noch vorstellen kann.

Der heutige erste Teil reicht von Harrers Anfängen bis zu seinem Eintreffen in Tibet, 1946, wohin ihn, gemeinsam mit Peter Aufschnaiter, eine fast zweijährige Flucht verschlagen hatte.

Daß man dabei heute abend recht eindrucksvolle Bilder des Alltags im damaligen Tibet zu sehen bekommt, verdankt man einer Jugendlektüre Lutz Maurers, eines der Gestalter der Sendung: „Ich erinnerte mich, einmal ein Tibetbuch eines gewissen Ernst Schäfer gelesen zu haben“, sagt Maurer. „Und darin war oft von Film die Rede.“

Der ORF-Mann begann zu recherchieren, fand heraus, daß es sich um eine, 1939 ausgerechnet vom Reichsführer SS Heinrich Himmler finanzierte Tibetexpedition handelte. Den Film, der ohne erkennbare rassistische Tendenzen war, entdeckte Maurer in einem Münchner Archiv.

Ein Sieg fürs neue Deutschland

Im volkstümlichen Schlager sind die Deutschen derzeit offenbar besser als im Fußball: Wie gestern schon groß berichtet, siegte die erst zwölfjährige Stefanie Hertel

(aus der ehemaligen DDR) am Wochenende beim heurigen „Grand Prix der Volksmusik“ in Zürich mit ihrem Lied „Über jedes Bacher geht a Brückler!“.

Mit Platz zwei mußten sich die österreichischen Zillertaler mit „Du bist so a lieber Kerl“ zufrieden geben. Das Stoakogler-Trio landete mit „Steirermen san very good“ auf Platz fünf, gefolgt von den Raabtal Dirndl mit dem Lied „I wart' auf a Busserl von Dir“. Das Trio Alpin und David verblieben auf den hinteren Rängen.

TELE-TEST		
Sendung	Seher	Note
GP DER VOLKSMUSIK	25%	4,4
GOLDEN EYE	6%	2,7
STARS AND STRIPES	3%	4,0
SAG NIEMALS NIE	17%	3,5
1 Prozent sind ca. 65.000 Seher/Bestnote 5,0		

Pausenzeichen

Es war die vorerst (?) Sendung. „Vom Sommerpause“, wie weiter Schiejok anme Das Thema — ein benschilfe-Projekt“ Behinderte und I zeitarbeitslose, das gels entsprechender derung mit 3. Juli e stellt zu werden dro war von Dieter D vermittelt und offe keines für „Konfli Denn Bund und (Steiermark) schickt um im Politiker-Ja zu sprechen — de Zwerg und die Probl tik war zur Halbzei reits vom Tisch.

Womit wir beim Th wären: Könnte man nicht endlich vom M „Sozial ist gut, Sc touch besser“ ve schieden und E Schiejok dazu überre seiner moderaten M ration jenen Nachd zu verleihen, der er nen ließe, daß ihn die le auch interessiere die Rubrik „Ersatzk streichen“ fiele auch seine Standard „Sind Sie zufrieden?

Und wenn schon eine Uhr eingeble wird, dann doch woh Zeitnehmung und r um Sendezeit irgen zu verklopfen Match-Stimmung zu gerieren.

Fast schon läche wirkt der stete Hir Schiejoks „auf die r ste Argumente- dung“. Ähnlich kor wäre es, würde D Dorner beim Donner „Wecker“ für seiner ertags-„Trichter“ ben. **Uschi!**